



## Grüß Gott!

Wir sind noch ziemlich am Anfang des neuen Jahres. Der Wunsch nach dem, was im Alltag trägt und an dem man sich festhalten kann, ist noch nicht verblasst. So greife ich die „**Wegweiser der Zuversicht**“ auf, die Bischof Benno in einem kleinen Büchlein uns ans Herz legt. Ich finde die Zuversicht als etwas vom Wichtigsten, was wir täglich brauchen.

**1. Versuche zu verstehen.** Das Leben, wie wir es täglich erfahren, stellt uns vor Fragen und Herausforderungen. Das Gespräch mit vertrauten Menschen und mit Gott wird helfen, den Sinn und das Wozu von Krisen und Begegnungen zu verstehen.

**2. Akzeptiere das Leben.** Es hat viele Facetten, Schönes und Schweres, ja sogar Unerträgliches. Darüber klagen hilft nicht. Sag zu dem, was jetzt ist, dein ganzes Ja, und mache aus der momentanen Situation das Beste.

**3. Pflege deine Beziehungen.** Die geistige Verbundenheit mit Menschen ist wie der Atem für unser Leben. Beziehungen gedeihen, indem wir Zuwendung, Zärtlichkeit und Zeit schenken, wenn wir Freuden und Sorgen teilen, tragen und uns tragen lassen.

**4. Folge deinem Herzen.** Im Innersten wissen wir genau, was uns gut tut: Wenn wir schöpferisch tätig sind, für andere da sind, uns engagieren für das Gute und das Schöne in der Welt. Kurzum: Lebe deine Berufung!

**5. Achte auf deine Energie:** Wenn uns Stürme des Lebens beuteln, sind wir erst recht auf unsere Energie und Kraft angewiesen. Bewegung, Sport, gesunde Ernährung, ausreichend Schlaf sind Kraftquellen von Energie. Die Natur wirkt wie ein Medikament.

**6. Schenke Wertschätzung.** Sie ist das Fundament eines zuversichtlichen Lebens. Wenn ich Wertschätzung verschenke, entsteht ein Klima des Respektes, der Verbundenheit, das auch mir selbst zugutekommt.

Ich möchte hier ein biblisches Wort anfügen: „**Werft eure Zuversicht nicht weg - sie hat großen Lohn.**“ (Hebr. 10,35). Wir meinen oft, Zuversicht zu haben, doch in kritischen Momenten kann sie plötzlich weg sein. Deshalb wollen wir uns mit diesen Ratschlägen einen guten Boden der Zuversicht bereiten. Gottes Segen sei mit dir!

Pfarrer Paul Burtscher



Wim Johannesma

*Gott ist ein Gott der Festtage und der Alltage, ein Gott der Trauer und der Freude, ein Gott der Armut und des Reichtums. Und in allem habe ich ihn nötig.*



## Bibelsonntag, am 26.1.

„Darauf öffnete Jesus ihren Sinn für das Verständnis der Schrift“, heißt es von den Emmaus-Jüngern.

Auch wir lernen Christus kennen durch das Wort Gottes, in der Hl. Messe und beim persönlichen Lesen. Die Bibel gehört in die Mitte unseres Christsein. Das feiern wir an diesem Sonntag.



## Gottesdienstordnung

19. Jänner – 02. Februar 2025

### SO 19.01. 2. Sonntag im Jahreskreis

10:15 Eucharistiefeier  
Taufenerinnerung der  
Erstkommunionkinder  
Jahrtag Frieda Hrach, Anton Böhler

### DO 23.01.

08:00 Eucharistiefeier

### SA 25.01. Bekehrung des Apostels Paulus

08:00 Eucharistiefeier

### SO 26.01. 3. Sonntag im Jahreskreis

10:15 Eucharistiefeier  
Jahrtag Helmut Böhler,  
Familien Böhler und Zündel,  
Josef Moosbrugger  
14:30 Tauffeier

### DO 30.01.

08:00 Eucharistiefeier

### SA 01.02.

08:00 Eucharistiefeier

### SO 02.02. Feier der Darstellung des Herrn

10:15 Eucharistiefeier mit  
Kerzenweihe und Blasiussegen



## Sternsinger Aktion in Bildstein

3.-5.1.2025

### Wie hilft uns Gott, freie Menschen zu werden?

Christus will, dass wir „zur Freiheit befreit“ (Gal 5,1) und zu geschwisterlicher Liebe fähig werden. Deshalb schenkt er uns den Heiligen Geist, der uns frei und unabhängig von weltlichen Mächten macht und uns stärkt für ein Leben der Liebe und Verantwortung.

Je mehr wir sündigen, desto mehr denken wir nur an uns, desto schlechter können wir uns frei entfalten. In der Sünde werden wir auch unbrauchbarer dafür, das Gute zu tun und die Liebe zu leben. Der Heilige Geist, der in unsere Herzen eingesenkt ist, schenkt uns ein Herz, das von Liebe zu Gott und den Menschen erfüllt ist. Wir nehmen den Heiligen Geist als Kraft wahr, die uns zu innerer Freiheit führt, uns für die Liebe öffnet und zu besseren Werkzeugen für das Gute macht.

### Wie kann ein Mensch unterscheiden, ob sein Tun gut oder schlecht ist?

Der Mensch ist in der Lage, gute von bösen Handlungen zu unterscheiden, weil er Vernunft und ein Gewissen besitzt, die ihm klare Urteile erlauben.

Damit gute von bösen Handlungen besser unterscheidbar sind, gibt es folgende Leitlinien: 1. Das, was ich tue, muss gut sein; eine gute Absicht allein genügt nicht. Ein Bankraub ist immer schlimm, auch wenn ich ihn in der guten Absicht begehe, arme Menschen zu beschenken. 2. Auch wenn das, was ich tue, wirklich gut ist, so macht die schlechte Absicht, in der ich das Gute vollbringe, die ganze Handlung schlecht. Wenn ich eine alte Frau nach Hause begleite, ist das etwas Gutes. Wenn ich das nur tue, um einen späteren Einbruch vorzubereiten, ist die Handlung schlecht. 3. Die Umstände, unter denen jemand handelt, können die Verantwortung mindern, aber sie ändern nichts am guten oder schlechten Charakter einer Handlung. Seine Mutter zu schlagen ist immer schlecht, selbst wenn die Mutter dem Kind zuvor wenig Liebe geschenkt hat.

16 Kinder und Jugendliche sowie 4 Erwachsene haben mit der Botschaft von Weihnachten Freude in die Häuser gebracht.

Wir danken für ihren Einsatz und auch allen Spendern für die Gaben.

Das schöne Ergebnis von € 2.392,55 fließt den Projekten in Afrika zu. Ein herzliches Dankeschön an Melitta Böhler, Elke Flatz und an alle Mitwirkenden.



### Darf man etwas Böses tun, damit etwas Gutes daraus entsteht?

Nein, man darf nie etwas Schlechtes tun oder in Kauf nehmen, damit Gutes daraus entsteht. Manchmal bleibt nichts anderes übrig, als das kleinere Übel in Kauf zu nehmen, um ein größeres Übel zu verhindern.

Der Zweck heiligt nicht die Mittel. Es kann nicht richtig sein fremdzugehen, um eine Ehe zu stabilisieren. Es ist ebenso falsch, Embryos für die Stammzellenforschung zu verbrauchen, selbst wenn man damit durchgreifende Erfolge in der Medizin haben könnte. Es ist falsch, dem Opfer einer Vergewaltigung durch die Abtreibung des Kindes „helfen“ zu wollen.

Aus YOUCAT

Was immer du tun kannst, tu es heute!  
Dann wird das Alter eine köstliche Frucht sein.

Thich Nhat Hanh

### Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84  
T: 05572/58367  
T (Pfarrer): 0676/832408137

[www.maria-bildstein.at](http://www.maria-bildstein.at)  
pfarramt@maria-bildstein.at  
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

